



## Krebsdiagnose und was dann?

Die Diagnose Krebs bei unserem geliebten Haustier kann zunächst einen überwältigenden Schock auslösen, und es fühlt sich an, als würde man in ein schwarzes Loch fallen. In solchen Momenten tauchen viele Fragen auf: Was sollen wir tun? Wer kann uns helfen? Wie lange wird unser treuer Begleiter noch bei uns sein?

Es ist verständlich, dass die Kommentare der behandelnden Tierärzte nicht immer beruhigend sind, wenn sie ungünstige Prognosen mit nur wenigen Wochen Überlebenszeit abgeben. Doch es ist wichtig, diese Prognosen mit Vorsicht zu behandeln. Kein Mensch, selbst der beste Arzt, kann mit Sicherheit vorhersagen, wie lange ein Tier mit einer bestimmten Erkrankung leben wird. Es gibt zwar Richtwerte, aber sie können niemals auf jedes Individuum zutreffen. Die tatsächliche Überlebenszeit hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, und eine genaue Prognose ist daher schwer zu treffen.

## Vorsicht bei Informationen von Google oder Social media

Es ist ratsam, sich nicht allein auf Informationen aus dem Internet, von Dr. Google oder Dr. Facebook zu verlassen, da es schwierig sein kann, die relevanten Informationen von den weniger hilfreichen zu trennen. Ein Laie kann oft die Flut an Informationen nicht sinnvoll filtern. Daher sollte man vorsichtig sein, was man online findet oder von anderen Tierhaltern hört.

Natürlich möchte man als besorgter Tierhalter etwas für sein Tier tun, und das möglichst schnell. Hier sind einige Anregungen für ein sinnvolles Vorgehen:

- **Eine Zweitmeinung einholen:** Wenn du unsicher bist oder ein schlechtes Bauchgefühl bezüglich der Diagnose, des Therapieplans oder des Tierarztes hast, solltest du unbedingt eine zweite Meinung einholen. Dieser Schritt ist entscheidend, um keine wertvolle Zeit zu verlieren. Grundsätzlich kann es eh nie schaden, denn es gibt immer mal wieder auch Fehldiagnosen – auch bei Krebs.
- **Operation, wenn möglich:** Wenn der Tumor operabel ist, kann es sinnvoll sein, ihn zu entfernen. Dies verschafft Zeit, um eine geeignete

Therapie zu planen. Beachte jedoch, dass die Operation oft nur einen palliativen Ansatz darstellt. Krebs ist oft systemisch und erfordert eine ganzheitliche Behandlung. Eine histologische Untersuchung ist sinnvoll um zu wissen um was es genau geht.

- **Ernährungsumstellung:** Die Ernährung spielt eine wichtige Rolle bei der Behandlung von Krebserkrankungen bei Haustieren. Eine getreidefreie Ernährung, Barf oder hochwertiges Nassfutter, ist eine wichtige Basis. Einige Gemüsesorten haben nachgewiesene antikrebswirksame Eigenschaften, aber die Übertragung von menschlichen Ernährungsempfehlungen auf Hunde oder Katzen ist komplex. Informiere dich gut oder suche professionelle Hilfe, insbesondere wenn individuelle Unverträglichkeiten berücksichtigt werden müssen.
- **Alternative Therapie:** Suche nach einem erfahrenen Tierheilpraktiker (THP) oder einem Tierarzt mit alternativmedizinischer Ausbildung. Verlasse dich nicht nur auf beeindruckende Webseiten, sondern prüfe die Qualifikationen sorgfältig.
- **Vorsicht bei eigenen Therapieplänen:** Es ist wichtig zu verstehen, dass Krebs verschiedene Ursachen hat und die Behandlung spezifisch sein muss. Die Therapie erfordert eine spezielle Herangehensweise, individuell angepasste Mittel und das Verständnis für mögliche Reaktionen. Von Laien erstellte Therapiepläne können kontraproduktiv sein.

Bei betroffenen Tieren zählen die Lebensqualität oft mehr als die reine Überlebenszeit. Grundsätzlich kann mit alternativmedizinischen Maßnahmen auch bei schweren Krebserkrankungen noch Besserung erreicht werden. Auch ein Stillstand oder sogar Heilung liegen im Bereich des Möglichen. Es kommt aber immer auf den Einzelfall an. Da spielen die Art des Tumors, wie weit der Zustand fortgeschritten ist, aber auch die individuelle Ansprechbarkeit auf die Therapie, eine entscheidende Rolle. Jedes Tier ist anders – jeder Krebs ist anders.

Unsere Herangehensweise ist immer ganzheitlich und zielt darauf ab, dein Tier in seiner Gesamtheit, mit Körper, Geist und Seele zu erfassen und alle Faktoren in der Behandlung zu berücksichtigen.

**Susanne Deutrich, THP und Klassische Homöopathin**